Ungleiche Freunde.

Da sitzen sie einträchtig beisammen, der große Karo und der kleine Polli; der Karo schaut ernst und mit gespanntem Blick nach einer vorüberfliegenden Hummel. Der Polli aber blickt mit unruhigen Augen nach rechts und links zugleich. Er hat schrecklich strenge Grundsätze und findet immer etwas zu schelten und zu tadeln. „Kleine Töpfchen kochen schnell über", sagt das Sprichwort. Der Polli ist solch ein kleines Töpfchen und deshalb kocht er auch den ganzen Tag über. Hat ihn aber der Zorn erst erfaßt, dann ist er gar nimmer zu berechnen und es gibt Leute, die davon ein Wörtlein zu sagen wissen.

Übrigens ist er trotz alledem ein kluges, wackeres Kerlchen und in der Mäuse- und Rattenjagd tut es ihm keiner zuvor!

Der Karo ist in allem das Gegenteil. Ernst, feierlich und würdig ist seine Art.

Die Freunde des Hauses begrüßt er mit fröhlichem Schweifwedeln. Fremde Gäste ehrt er durch achtungsvolle Zurückhaltung. Kommt aber ein verdächtiger Geselle daher, dann springt er knurrend auf. Wie ein Mann des Gesetzes schreitet er hinter ihm her und weicht nicht von seiner Seite, bis jener Haus und Hof wieder verlassen hat. Dann kehrt er mit einem kurzen „wau!" wieder um, knurrt noch ein paarmal vor sich hin, legt sich zufrieden vor seiner Hütte nieder und denkt nicht mehr an die Sache.

Der Polli aber steht noch eine halbe Stunde am Hoftor und bellt wie unsinnig weiter. Endlich kehrt er schachmatt und heiser zur Hütte zurück. Aber die Aufregung steht ihm noch auf dem Gesicht geschrieben; und es ist tausend gegen eins zu wetten, daß er im nächsten Augenblick schon wieder etwas zu bellen hat!

E. Lechler.

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/368